

Bilanzmedienkonferenz Bank Coop, 8. Februar 2017 Rede Hanspeter Ackermann, CEO

Es gilt das gesprochene Wort



Sehr geehrte Damen und Herren

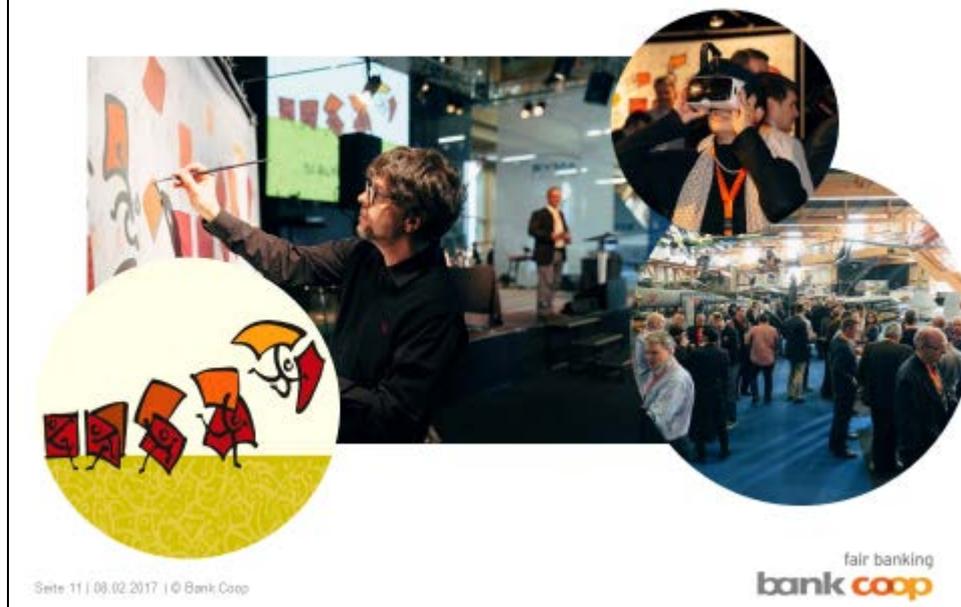
Herzlich willkommen auch von meiner Seite. Ich werde Ihnen, wie gerade von Ralph Lewin gesagt, zuerst den Jahresabschluss 2016 näher erläutern und Ihnen anschliessend einen kurzen Einblick in unsere aktuellen Projekte geben.

Das **anspruchsvolle Zinsumfeld** zwingt uns Banken wie auch unsere Kundinnen und Kunden laufend Ertrags- bzw. Renditechancen zu identifizieren und zu nutzen. Daneben ist die **Digitalisierung** der zentrale Treiber eines fundamentalen Strukturwandels im Retailbanking. Wir möchten die Chancen der Digitalisierung konsequent nutzen, auch wenn damit erhebliche Investitionen verbunden sind.

Gleichzeitig steht für uns der **physische, persönliche Kundenkontakt** unverändert an erster Stelle. Wir investieren deshalb auch in die Modernisierung unserer Geschäftsstellen. Es ist uns wichtig, eine Bank zu sein, die auf allen Kanälen und für jedes Alter ein positives Kundenerlebnis bietet.

Vor dem Hintergrund dieser grossen Investitionen sind jedoch unser **Wachstum** und unsere **Ertragsstärke heute** entscheidend, damit wir auch in Zukunft die Früchte unserer Investitionen ernten können.

Schub geben



Schub geben. So lautete folglich das Motto unter dem wir 2016 im Kreis des Kaders der Bank und an Mitarbeiteranlässen in allen Regionen Mittel und Wege identifiziert haben, um unserem Wachstum und unserer Ertragskraft wieder mehr Schub zu verleihen.

Das **Finanzergebnis** zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir haben 2016 **eine starke operative Leistung** gezeigt, auf die wir stolz sein dürfen. Die Bank Coop hat den Erfolg des ersten Halbjahres 2016 fortgeschrieben und im zweiten Halbjahr 2016 sogar nochmals zugelegt.

Eindrückliche Steigerung im Zinsengeschäft

in TCHF	2016 IST	2015 IST	+/- in % Vorjahr
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	171 826	165 332	+3,9
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	1 936	1 457	+32,9
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	173 762	166 789	+4,2

Seite 12 | 08.02.2017 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

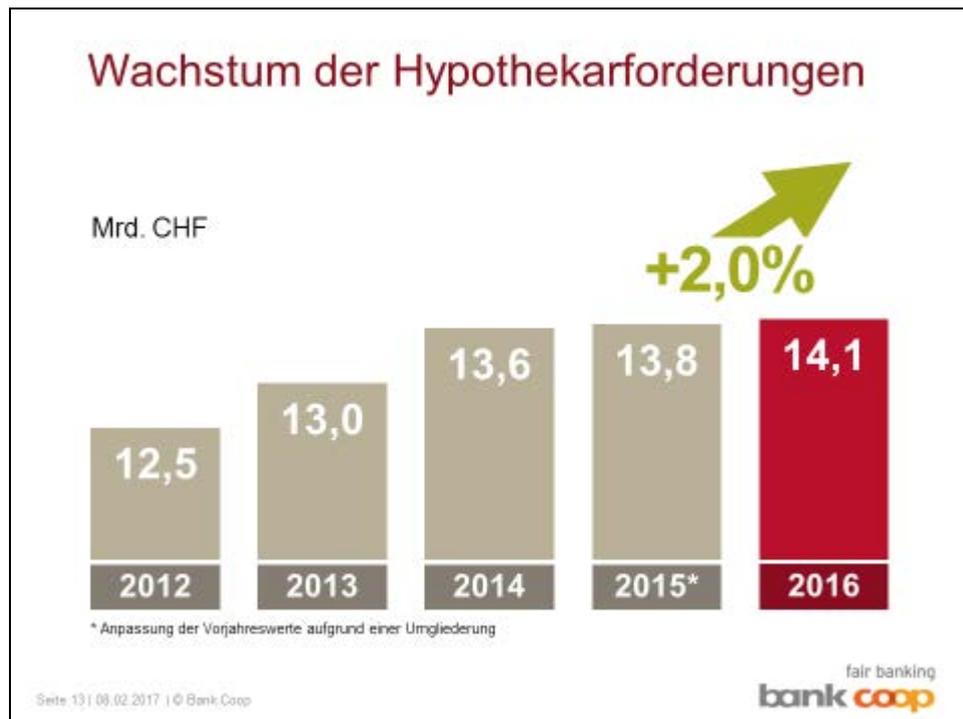
Besonders erfolgreich waren wir in unserem Kerngeschäft, im **Zinsengeschäft**. Der **Brutto-Erfolg** aus dem Zinsengeschäft hat gegenüber der Vorjahresperiode um 3,9% zugenommen. Unsere Kreditvergabe-Richtlinien sind unverändert streng. Im Berichtsjahr führte dies erneut zu **Auflösungen bei den ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen im Zinsengeschäft** von 1,9 Millionen Schweizer Franken. Hier zeigt sich eindrücklich die grundsolide Zusammensetzung des Kreditportefeuilles der Bank Coop. Den **Netto-Erfolg** aus dem Zinsengeschäft konnten wir damit um 4,2% steigern.

Massgeblich für diese starke Leistung der Bank Coop im Zinsdifferenzgeschäft waren **ertragssteigernde und risikolimitierende Entscheidungen** im Rahmen unseres Bilanzstrukturmanagements.

Den **Zinsaufwand** konnten wir 2016 senken. Einerseits hat die Bank Coop die Spargeldkonditionen an die Marktverhältnisse angepasst. Andererseits haben wir die Refinanzierungsstruktur verändert. Die fällige, hochverzinsliche Obligationenanleihe der Bank haben wir durch günstigere Pfandbriefdarlehen ersetzt.

Seit vielen Jahren sichert sich die Bank Coop konsequent gegen **Zinsänderungsrisiken** ab. Die Kosten dafür bewegten sich 2016 im Rahmen des Vorjahres.

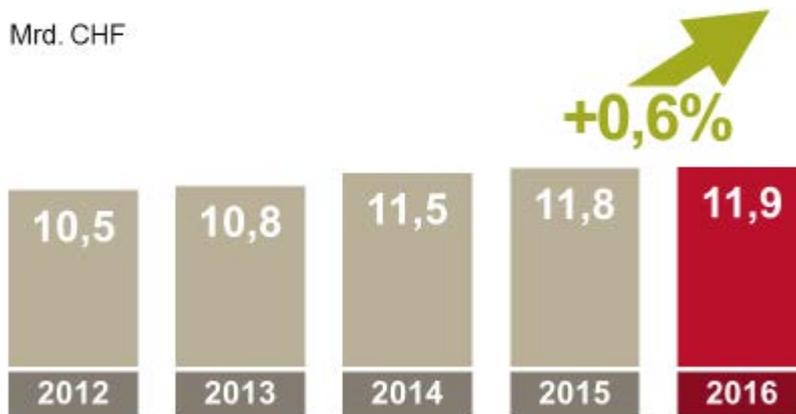
Einen **positiven Beitrag** zur starken Ertragsentwicklung in unserem Kerngeschäft hat auch das solide **Wachstum unseres Geschäftsvolumens** geleistet.



Das **Hypothekarvolumen** wuchs um 2% auf 14,1 Milliarden Schweizer Franken. Unsere Kreditvergabe konnten wir im zweiten Halbjahr 2016 aufgrund der leicht anziehenden Bautätigkeit für Wohnungen und Geschäftsflächen in der Schweiz nochmals steigern. Gedämpft wurde unser Wachstum durch die weitere Verschärfung des Konditionenwettbewerbs unter den inländischen Banken und durch zunehmende ausserplanmässige Amortisationen von Hypotheken durch Immobiliengesellschaften. In diesem Wettbewerb gehen wir keine Kompromisse ein. Insbesondere bei der Finanzierung von Renditeobjekten sind wir zurückhaltend. Wir finanzieren solche Immobilien nur unter Anwendung nachhaltiger Kapitalisierungssätze.

Leichtes Plus bei Kundeneinlagen

Mrd. CHF



Seite 14 | 08.02.2017 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Bei den **Kundeneinlagen** konnten wir das solide **Wachstum** der letzten fünf Jahre fortschreiben und erreichten Ende 2016 einen neuen Höchststand von 11,9 Milliarden Schweizer Franken.

Starke operative Leistung

in TCHF	2016 IST	2015 IST	+/- in % Vorjahr
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	173 762	166 789	+4,2
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	56 753	60 896	-6,8
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value Option	11 142	11 551	-3,5
Übriger ordentlicher Erfolg	3 767	4 345	-13,3
Geschäftsertrag	245 424	243 581	+0,8

Seite 15 | 08.02.2017 | © Bank Coop

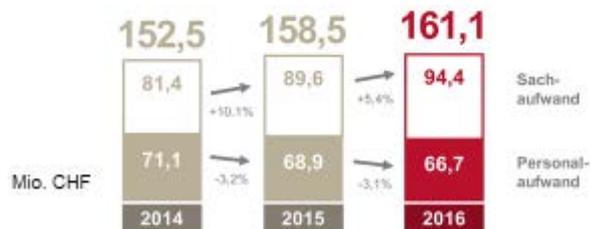
fair banking
bank coop

Die **starke operative Leistung** der Bank Coop zeigt sich in dem um 1,8 Millionen Schweizer Franken höheren **Geschäftsertrag**. Namentlich im zweiten Halbjahr konnten wir die Erträge deutlich steigern. Für das gesamte Berichtsjahr resultierte ein Zuwachs um 0,8%. Dies, obwohl wir noch im ersten Halbjahr 2016 einen leichten Rückgang um 0,6% verzeichnen mussten. Das erfreulich starke Resultat im Zinsengeschäft konnte die niedrigeren Erträge in den anderen Bereichen mehr als kompensieren.

Der **Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft** sank um 4,1 Millionen Schweizer Franken bzw. 6,8%. Die ausgeprägten Marktunsicherheiten führten zu einer grossen Zurückhaltung der Anlagekunden. Auch der **Erfolg aus dem Handelsgeschäft**, welcher stark vom Umsatz der Kunden im Wertschriftengeschäft abhängt, entwickelte sich leicht rückläufig. Nachdem im Jahr 2015 der Wegfall der Untergrenze gegenüber dem Euro zu hohen Aktivitäten geführt hatte, tätigten die Kundinnen und Kunden 2016 weniger Devisenabsicherungsgeschäfte.

Aufwand reflektiert Strategieumsetzung

in TCHF	2016 IST	2015 IST	+/- in % Vorjahr
Personalaufwand	-66 717	-68 872	-3,1
Sachaufwand	-94 399	-89 598	+5,4
Geschäftsaufwand	-161 116	-158 470	+1,7



Seite 16 | 08.02.2017 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Wie schon Ralph Lewin erläutert hat, reflektiert die **Entwicklung des Aufwands** die **Umsetzung unserer Strategie**. Rund 50 Mitarbeitende haben im Mai 2015 im Zuge der konzernweiten **Zusammenführung verschiedener Bereiche** von der Bank Coop zur Basler Kantonalbank gewechselt. Diese Veränderung wurde erst 2016 für das volle Geschäftsjahr wirksam, weshalb der Personalaufwand nochmals gesunken ist. Umgekehrt erhöhte sich der Sachaufwand durch die konzerninterne Verrechnung der Dienstleistungen.

Zusätzlich haben wir 2016 verschiedene **Projekte** umgesetzt, auf die ich gleich noch ausführlicher eingehen werde. Insgesamt erhöhte sich der **Geschäftsaufwand** im Berichtsjahr um 1,7%.

Solider Geschäftserfolg

in TCHF	2016 IST	2015 IST	+/- in % Vorjahr
Geschäftsertrag	245 424	243 581	+0,8
Geschäftsaufwand	-161 116	-158 470	+1,7
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-7 568	-9 113	-17,0
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	1 210	-1 844	-34,4
Geschäftserfolg	77 950	77 842	+0,1

Die **Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie die Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten** fielen mit 7,6 Millionen Schweizer Franken deutlich tiefer aus. Dies hängt mit der vollständigen Abschreibung von Softwarelizenzen im Vorjahr und dem Aktivierungszeitpunkt der Investitionen im laufenden Jahr zusammen. Ein Grossteil – namentlich aus dem Umbau des Hauptsitzes in Basel – fiel erst gegen Ende 2016 an.

Der **Geschäftserfolg** verzeichnete ein leichtes Plus von 0,1% und belief sich gerundet auf 78 Millionen Schweizer Franken. Ohne die gegenüber dem Vorjahr um 5,2 Millionen Schweizer Franken höheren Aufwände für zukunftsgerichtete Projekte wäre der Geschäftserfolg sogar um 6,1% gestiegen.

Höherer Jahresgewinn

<i>in TCHF</i>	2016 IST	2015 IST	+/- in % Vorjahr
Geschäftserfolg	77 950	77 842	+0,1
Ausserordentlicher Ertrag	2 780	21	-
Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-
Veränderungen von Reserven für allg. Bankrisiken	-16 700	-13 800	+21,0
Steuern	-18 288	-19 482	-6,1
Jahresgewinn	45 722	44 581	+2,6

Unter dem Strich konnte die Bank Coop mit einem fortgesetzten Wachstum und einer starken operativen Leistung im Kerngeschäft den **Jahresgewinn** um 2,6% auf 45,7 Millionen Schweizer Franken steigern.

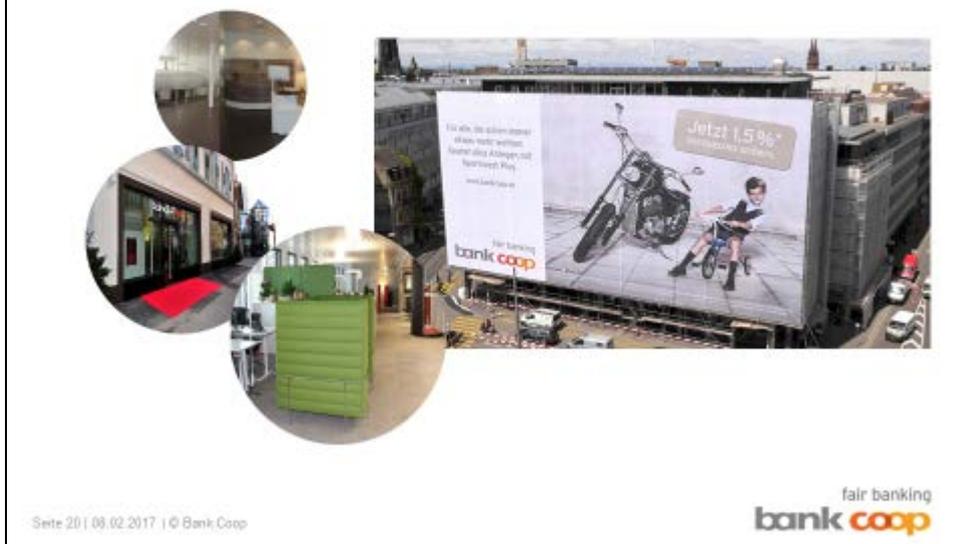
Damit schliesse ich meine Erläuterung des Jahresergebnisses und komme zum Rück- und Ausblick auf unsere wichtigsten Projekte.

Kundenbedürfnisse optimal abdecken



Für 70% der Bankkundinnen und Bankkunden ist die gute Beziehung zum Bankberater auch im Internetzeitalter ausschlaggebend. Auch die Bank Coop ist überzeugt, im Banking gibt es kein Entweder-oder: Unsere Zukunft ist **persönlich und digital**. Alle Wege zum Kunden sind für uns wichtig. In beide Kanäle haben und werden wir investieren.

Modernisierung der Geschäftsstellen



Schritt für Schritt modernisieren wir folglich unsere Geschäftsstellen. 2016 wurde mit der **Modernisierung** sämtlicher Büros am Hauptsitz in Basel unser grösstes Umbauvorhaben der letzten Jahre umgesetzt. Auch den Umbau der Geschäftsstelle in Lugano-Cioccaro haben wir begonnen.

2017 geht es mit **Umbauten** beziehungsweise **Standortverlagerungen** von sechs Geschäftsstellen weiter: Umgebaut werden Zürich-Urania, Sion, St. Gallen und der Regionensitz Bern. Die Geschäftsstelle in Locarno und der Regionensitz in Lugano werden an neue und attraktivere Standorte verlagert.

Digital in die Zukunft



Seite 21 | 08.02.2017 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Im März 2016 haben wir unser erstes digitales Finanzprodukt, die **Online-Hypothek digihyp**, auf den Markt gebracht. Kurze Zeit später folgte die digitale Lösung für Zahlungen: Unsere Kundinnen und Kunden können ihr Bankkonto an die **Bezahl-App TWINT** anbinden. Auch 2017 werden wir weiter in die Digitalisierung investieren.

Ausgehend vom Wunsch der Privatkunden nach einer Alternative zu den derzeit tief verzinsten Sparkonti, haben wir im Oktober 2016 **die neue Anlagelösung** lanciert. Ende Dezember 2016 hatten Kundinnen und Kunden bereits rund 80 Millionen Schweizer Franken in dieses neue Angebot investiert. Im Januar 2017 haben wir sogar schon die 100 Millionen-Franken-Grenze überschritten.

Weitere Verbesserungen für unsere Kunden folgen. Noch im 1. Halbjahr 2017 werden wir die **Vermögensverwaltungsmandate** neu positionieren. Das Angebot wird vereinfacht und die Preismodelle werden transparenter gestaltet.

Ich bin zuversichtlich, dass unsere Anlagekompetenz durch diese Massnahmen im Markt noch besser wahrgenommen wird.

Zusammenfassung

1. Starke operative Leistung
2. Erfolgreiches Kerngeschäft und solides Wachstum des Geschäftsvolumens
3. Weitere Investitionen in den persönlichen und digitalen Kundenkontakt sowie in die Wahrnehmung unserer Anlagekompetenz

Meine Damen und Herren

Ich komme damit zum Schluss meiner heutigen Präsentation und möchte sie nochmals in drei Punkten zusammenfassen:

1. Wir haben 2016 eine starke operative Leistung gezeigt, auf die alle Mitarbeitenden stolz sein dürfen.
2. Besonders erfolgreich waren wir in unserem Kerngeschäft, dem Zinsengeschäft. Wir konnten uns ertragsmässig weiter steigern UND wir sind gleichzeitig gewachsen sowohl bei den Kundeneinlagen wie auch bei den Hypothekenausleihungen.
3. Die Bank Coop ist überzeugt, im Banking gibt es kein Entweder-oder: Unsere Zukunft ist persönlich und digital. In beide Kanäle werden wir weiter investieren. Zudem werden wir unsere Wahrnehmung als kompetenter Finanzpartner für Geldanlagen weiter vorantreiben.

Ich danke Ihnen **für Ihre Aufmerksamkeit** und bin gespannt auf Ihre **Fragen**. Ralph Lewin und ich stehen Ihnen gerne zur Verfügung.